Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 35

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

centralistische Ideen mitunter stark hervortritt, trägt die Arbeit als Ganzes den Charakter gereiften militärischen Denkens und solider gleichmäßiger Verarbeitung der für unsere Milizarmee maßgebenden Gesichtspunkte.

III. Preis: Tambourmajor Schuhmacher in Bern. Klare, sachlich gehaltene Beleuchtung der für das Unteroffizierskorps zunächst bedeutungsvollen Parthien des Welti'schen Entwurfes.

IV. Preis: Sektion Herisau. Einläßliche, äußerst fleißig durchgeführte und durchaus selbstständige Arbeit. Der Gesichtskreis indessen zu sehr nur den nächst liegenden engeren Kreisen angepaßt.

V. Preis: Sektion Luzern. Ausführliche Beleuchtung des Welti'schen Entwurfes mit vielen beachtenswerthen Abänderungsvorschlägen. Bei konzentrirterer Behandlung des der Beurtheilungssphäre zunächstliegenden Stoffes, gleichmäßigerer Durchführung der einzelnen Theile und theilweise auch ernsterer Haltung der letzten Parthie der Arbeit, eines ersten Preises würdig.

Die nicht preisgekrönten Arbeiten, wie diejenige der Sektion Nidwalden, der Sektion Zürich und eine Einzeleingabe von Basel verdienen die vollste Anerkennung, namentlich erstere. Dagegen erreichten sie nicht das Maß derjenigen Anforderungen, welche die Kommission zu stellen für ihre Aufgabe erachtete.

Thun. (Liebesgabe.) Die Offiziersaspiranten in Thun haben für die Brandbeschädigten in Bassecourt einen Betrag von 564 Franken zusammengelegt.

Baselland. (Militär-Entlassungen.) In Baselland werden junge Leute im militärpflichtigen Alter, welche wegen Landesabwesenheit nicht eingetheilt worden waren, nachträglich nicht mehr zum Dienst angehalten, sondern haben nur die Militärsteuer zu bezahlen. Obgleich nun Baselland seinen daherigen Bundespflichten genügt, da in der Regel die taktischen Einheiten den gesetzlichen Bestand aufweisen, so hat der Bundesrath doch gefunden, jenes Verfahren stehe im Widerspruche mit den Vorschriften der Bundesverfassung und der eidg. Militärorganisation sowie mit der Gleichbehandlung aller Bürger. Er hat deßhalb die Regierung von Baselland eingeladen, in Zukunft alle Pflichtigen, von welchem Alter sie auch seien, in das Kontingent einzureihen, beziehungsweise dieselben den Rekrutenkurs machen zu lassen.

Ausland.

Deutschland. (Eine Verlustliste der großherzoglich badischen Felddivision), von dem Divisionsarzt Dr. Hoffmann aufgestellt, ergibt folgende Ziffern: Offiziere und Aerzte 31 todt, 147 verwundet, 4 vermißt; Mannschaften 413 todt, 2584 verwundet, 259 vermißt; Gesammtsumme 3438. Von den 263 Vermißten, nämlich 4 Offizieren und Aerzten und 259 Mannschaften, kamen aus der Gefangenschaft zurück: 4 Offiziere und Aerzte und 220 Mannschaften, starben in der Gefangenschaft 13 und bleiben zur Zeit noch vermißt 26 Mann. Eine Uebersicht der Gefallenen und Gestorbenen ergibt: im Gefecht gefallen 30 Offiziere, 1 Arzt, 413 Unteroffiziere und Mannschaften; nachträglich an den im Gefechte erhaltenen Wunden gestorben 13 Offiziere, 310 Unteroffiziere und Mannschaften; sonst gestorben 3 Offiziere, 3 Aerzte, 274 Unteroffiziere und Mannschaften (Summa 1047). Unter der letzteren Rubrik sind 2 durch eigene Hand gefallen und 1 in Agnon ertrunkener Offizier. Der Orte, wo diese Verluste, theils in größeren und kleineren Gefechten, auf Vorposten, in den Laufgräben ꝛc. vorkamen, sind nicht weniger als 121. Die verlustreichsten Tage waren das Gefecht von Nuits am 18. Dezember 1870, mit einem Gesammtverlust von 927 Mann, die drei Tage vor Belfort am 15., 16. und 17. Januar 1871 mit einem Verlust von 844 Mann, die Gefechte von Etival und Rompatelize am 6. Oktober 1870 mit 403 und die Einnahme von Dijon am 30. Oktober mit 269 Mann Verlust.

Oestreich. (Jugendwehr.) Wie aus Preßburg geschrieben wird, hat der Gründer und Oberkommandant der ungarischen Jugendwehr, Herr Franz Heimerle, den durch sein langjähriges ausgezeichnetes Wirken bekannten Direktor der Preßburger Turnanstalt, Herrn Ritter v. Martinengo, mit der Errichtung und dem Kommando einer Jugendwehr-Legion in Preßburg betraut. In vielen Orten werden die Vorarbeiten zur Errichtung von Jugendwehren eifrig betrieben, und es dürfte in kurzer Zeit kein größerer Ort im Lande sein, wo nicht Jugendwehren bestehen. Dieses ist wohl ein Zeichen, daß von Seite des Publikums die Wichtigkeit dieser Institution sowohl in Betreff der Wehrhaftmachung des Landes, als auch der körperlichen Ausbildung der Jugend richtig aufgefaßt wird. (Oest. W.-Z.)

Rußland. (Zur Reorganisation der Armee.) Der „Invalide", das Organ des Kriegsministers Missutin, veröffentlichte in den letzten Tagen des vergangenen Jahres den dem Kaiser unterbreiteten Vortrag, welcher die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und die Reorganisation der russischen Armee betrifft. Der Kriegsminister hält die Einführung der persönlichen Dienstpflicht und die Vermehrung der Wehrkraft des Reiches seit den in anderen Staaten Europa's vorgenommenen Reformen für unbedingt nöthig, damit die russische Armee auf der Stufe derjenigen der Mächte ersten Ranges erhalten werde, damit die Feldarmee unabhängig von allen möglichen Eventualitäten operiren könne. Missutin hofft, durch seine Reorganisation hinreichende Reserven zu erlangen, um die operirende Armee unterstützen und die festen Plätze besetzen zu können. Diese Reserve wird in Divisionen zusammengestellt, deren jede mit Artillerie und Kavallerie versehen wird, ohne daß es deßhalb nöthig wäre diese Waffen zu vermehren, da sie beide im Kriegsfalle aus den Reihen der Kosaken ergänzt werden können.

Vereinigte Staaten. (Stand des Heerwesens.) Die Armee der Vereinigten Staaten ist im Einklange mit den jüngst zu diesem Behufe vom Kongreß angenommenen Gesetzen auf den Friedensfuß gestellt worden. Auf der aktiven Liste befinden sich 1 General, 1 General-Lieutenant, 4 General-Majors und 12 Brigadiers. Die Armee umfaßt 1 Genie-Korps, 1 Artillerie-Korps und 1 Signal-Korps, ferner 10 Kavallerie-Regimenter, 5 Artillerie-Regimenter, 25 Infanterie-Regimenter, den Stab der Militär-Akademie und 1 indianisches Plänkler-Korps. Das Heer zählt im Ganzen 35,284 Mann, und um es auf diesem Fuße zu erhalten, bedarf es während des am 1. Juli beginnenden Fiscal-Jahres einer Neu-Anwerbung von 6000 Mann. Der Sold ist auf die Raten vor dem Kriege herabgesetzt worden, die so niedrig sind, daß man besorgt, es werde schwer fallen, die zur Ausfüllung der entstehenden Lücken nöthige Mannschaft zu finden.

Verschiedenes.

(Der Ausfall aus Paris am 21. Dezember 1870.) Die Hoffnung auf einen Entsatz durch die gegen La Fère vorrückende französische Nord-Armee scheint General Trochu veranlaßt zu haben, seine Hauptkräfte bei dem für den 21. angeordneten Ausfall in nördlicher und östlicher Richtung gegen das Garde- und XII. Armee-Korps zu verwenden, während gleichzeitig vom Fort Valérien aus eine Scheindemonstration gegen Montretout und Buzenval gegen die Stellungen des V. Armee Korps ausgeführt wurde. Der Hauptstoß erfolgte in nördlicher Richtung gegen das Garde-Korps unter dem persönlichen Befehl des General Ducrot, und zwar mit der selbstständig gewordenen früheren 2ten Division des Korps Vinoy unter Vize-Admiral de la Roncière zunächst gegen Le Bourget, der Vorstoß auf dem rechten Flügel gegen die Sachsen unter den Generalen Malroy und Blaise (1te und 2te Division des 1ten Armee-Korps der II. Armee). Im Ganzen sollen zu diesen Ausfällen 100 Bataillone, mithin die ganze zweite Armee, sowie zum erstenmale auch die neu formirten Batterien der mobilen Nationalgarde verwendet worden sein.

I. Der Ausfall gegen das Garde-Korps. Im Norden von Paris zieht sich die Linie der französischen Forts von St. Denis (Double Couronne mit den Nebenforts La Briche und de l'Est) in südöstlicher Richtung zu den Forts Aubervilliers, Noisy bis